

Deutsch



HIV-Übertragung und Aids-Gefahr

Wo Risiken bestehen und wo nicht
Situationen/Risiken/Ratschläge

BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Gegen die Ansteckung mit dem Aids-Erreger HIV gibt es weder Impfungen noch ein Heilmittel. Aber es gibt einen einfachen und wirkungsvollen Schutz: **KONDOME**. Dieses Informationsblatt gibt Auskunft darüber, wann Sie sich schützen müssen und welche Situationen und Handlungen für Sie und Ihre Partner ungefährlich sind.

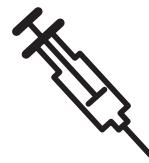
Eine Ansteckung ist möglich, wenn HIV-infiziertes Blut, Samen- oder Scheidenflüssigkeit in das Blutsystem gelangt. In welchen Fällen dies möglich ist, können Sie in der folgenden Auflistung lesen. In vielen Ländern sind Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten erheblich stärker verbreitet als in Deutschland und Mitteleuropa. Aber auch hier gilt: Benutzen Sie bei sexuellen Kontakten mit neuen Partnerinnen oder Partnern Kondome. **Immer!**



Kondome und Gleitmittel

Beim Sex schützen Kondome vor Ansteckung. Nur **Qualitäts-Kondome** verwenden und auf das **Haltbarkeitsdatum** achten. Falls nötig: großzügig geeignetes Gleitmittel verwenden. Latex-Kondome vertragen **nur fettfreie Gleitmittel**. Öle, Fette, Lotionen, Cremes oder Vaseline können zum Zerreißen des Kondoms führen. Deshalb nur wasserlösliche Gleitmittel verwenden (erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sexshops)!

RISIKO! • RISIKO! • RISIKO! • RISIKO! • RISIKO! •



Gemeinsame Benutzung von Spritzen und Nadeln

Risiko sehr groß. Die Verwendung derselben Nadel und Spritze durch mehrere Personen birgt eine sehr große Gefahr. **Unbedingt vermeiden.** Nadeln und Spritzen nie gemeinsam benutzen. Spritzbestecke sterilisieren.



Ungeschützter Analverkehr (Darmverkehr)

Risiko sehr groß. Bei ungeschütztem Analverkehr besteht für beide Partner ein Risiko. Für den passiven Partner ist es besonders hoch, gleich ob Mann oder Frau. Ein Risiko besteht auch ohne Samenerguss. **Unbedingt Kondome benutzen und genügend fettfreie Gleitmittel.**



Ungeschützter Vaginalverkehr (Scheidenverkehr)

Risiko groß. Bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr mit Infizierten ist die Ansteckungsgefahr hoch. **Kondome benutzen.**



Oralverkehr (Mundverkehr bei Mann oder Frau)

Risiko besteht. Durch Aufnahme von HIV-haltiger Samenflüssigkeit in den Mund ist eine Infektion möglich. Auch Scheidenflüssigkeit kann HIV enthalten. **Aufnahme von Samen- oder Scheidenflüssigkeit in den Mund vermeiden. Mundverkehr beim Mann nur mit Kondom.**



Schwangerschaft bei einer HIV-infizierten Frau

Risiko für das Kind groß. Die infizierte werdende Mutter kann das Kind vor, während und nach der Geburt (beim Stillen) anstecken. Eine umfassende medizinische Betreuung kann das Risiko für das Kind jedoch stark senken. Ein HIV-Test ist jeder Frau und ihrem Partner zu empfehlen, wenn sie ein Kind möchten und eine HIV-Infektion nicht auszuschließen ist. **Möglichst frühzeitige Beratung beim Arzt!**

KEIN RISIKO! • KEIN RISIKO! • KEIN RISIKO! • KEIN RISIKO! • KEIN RISIKO! • KEIN RISIKO! • KEIN

| | | | |
|---|--|--|--|
|  | Küsse, Zungenküsse Kein Risiko bei Küssen. Beim Zungenküssen ist ein Risiko theoretisch nicht auszuschließen, aber weltweit in keinem Fall als Übertragungsweg nachgewiesen. | Schwimmbad, Sauna, Toiletten, Waschräume Kein Risiko. HIV kann bei der gemeinsamen Benutzung von Gemeinschaftseinrichtungen nicht übertragen werden. |  |
|  | Körperkontakte, Hautkontakte Kein Risiko bei Haut- und Körperkontakten wie Händeschütteln, Streicheln, Schmusen. | Arzt, Zahnarzt, Krankenhaus Kein Risiko durch medizinische Maßnahmen bei der Beachtung der üblichen Hygienevorschriften (d.h. Benutzung von Einwegmaterial oder sicher keimfrei gemachten Instrumenten). Bei Gabe von Blut und Blutplasma besteht trotz sehr effektiver Sicherungsverfahren ein – äußerst niedriges – Restrisiko. Deswegen wird bei planbaren Operationen die Eigenblutspende empfohlen. Inaktivierte Blutprodukte sind bei ordnungsgemäßer Herstellung praktisch HIV-sicher. |  |
|  | Übertragung durch die Luft Kein Risiko. Auch durch Anhusten oder Niesen kann man nicht mit HIV infiziert werden. | Friseur, Maniküre, Piercing, Tätowieren, Ohrlochstechen Kein Risiko, wenn die bestehenden Hygieneregeln eingehalten werden. Alle stechenden oder schneidenden Gegenstände, die mit Blut in Kontakt kommen können, immer nur einmal benutzen oder wirksam desinfizieren . Piercen, Tätowieren oder Ohrlochstechen nur bei Fachkräften. |  |
|  | Familienleben, Gemeinschaftsleben Kein Risiko. Niemand kann sich anstecken, auch wenn er mit einem Infizierten in einer Familie oder Wohngemeinschaft eng zusammenlebt. | Insektenstiche Kein Risiko. |  |
|  | Essen und Restaurant Kein Risiko. | Persönliche, anonyme Telefonberatung der BZgA: 0 18 05/555 444 (deutschsprachig; 12 Ct./Min. aus dem deutschen Festnetz). Kostenloses Infomaterial (meist deutschsprachig) erhältlich bei der BZgA per Post: BZgA, 51101 Köln, Fax: 0221 / 89 92 25 7, E-Mail: order@bzga.de oder Internet: www.bzga.de . Für weitere Informationen und persönliche Beratung wenden Sie sich bitte an: Gesundheitsämter, Ihren Arzt, Aids-Hilfen oder andere Aids-Beratungsstellen. Bitte beachten Sie: die meisten der genannten Beratungsangebote sind deutschsprachig! Hinweise auf fremdsprachige Angebote: www.gib-aids-keine-chance.de | Stempel der Beratungsstelle: |
|  | Geschirr, Kleidung, Wäsche Kein Risiko. Die gemeinsame Nutzung von Essgeschirr birgt keine Gefahr. Auch Kleidung oder Wäsche von Infizierten muss nicht gesondert gewaschen werden. | | |

**GIB AIDS
KEINE
CHANCE**

Herausgeber:
Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Postfach 91 01 52, 51071 Köln

Deutsch